

## Ethnische Gruppen

Der Leser einer Lokalzeitung reagiert auf die Berichterstattung über einen Trickbetrüger mit einem Leserbrief, der auch veröffentlicht wird. Unter der Überschrift "Rumänische Täter" fordert er deren Abschiebung. Wörtlich heißt es: "Wohl sind sie rumänische Staatsbürger, aber von der Nationalität aus sind es höchstwahrscheinlich Romas, sprich Zigeuner, und die kommen nach Deutschland, um ein Schmarotzerleben zu führen und wie es scheint, sind sie hier im richtigen Land." In seiner Beschwerde beim Deutschen Presserat über diesen Leserbrief spricht der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma von einem Missbrauch der Pressefreiheit. Anders als mit rassistischen Vorurteilen sei diese ethnische Kennzeichnung nicht begründbar. Verlagsleitung und Redaktion der Zeitung teilen mit, dass die Veröffentlichung auf einem organisatorischen Fehler beruhe. Leserbriefe, die sich auf ein Thema der Mantelredaktion bezögen, würden normalerweise an diese zur Bearbeitung weitergereicht. Dies sei im vorliegenden Fall nicht geschehen. Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Fehler. (1995)

Der Presserat ist sich einig, dass die Zeitung diesen Brief mit seinen eine ethnische Minderheit diskriminierenden Passagen nicht hätte abdrucken dürfen. Den Verstoß gegen die Ziffern 2 und 12 des Pressekodex ahndet er mit einer Missbilligung. (B 27o/96)

**Aktenzeichen:**B 27o/96

**Veröffentlicht am:** 01.01.1996

**Gegenstand (Ziffer):** Diskriminierungen (12);

**Entscheidung:** Missbilligung